



**GÄRTNER
PLATZ
THEATER**

**così
FAN
TUTTE**

Dieser Erde Glück zu finden,
müsst ihr zu Paaren sein!

Johann Wolfgang von Goethe



COSÌ FAN TUTTE

o sia
»La scuola degli amanti«

Dramma giocoso in zwei Akten
KV 588

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart
Libretto von Lorenzo Da Ponte

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Uraufführung

am 26. Januar 1790 im Wiener Burgtheater

Premiere

am 13. Juni 2015 im Cuvilliéstheater

Musikalische Leitung
Regie
Bühne
Kostüme
Licht
Choreinstudierung
Dramaturgie

Harish Shankar / Oleg Ptashnikov
Olivier Tambosi
Bengt Gomér
Carla Caminati
Michael Heidinger
Felix Meybier
Michael Alexander Rinz

1. Akt

Die beiden jugendlichen Offiziere Ferrando und Guilelmo aus wohlhabendem Hause sind mit ihrem Freund und Lehrer, dem Philosophen Don Alfonso, aneinandergeraten. Bis über beide Ohren verliebt himmeln sie ein ebenso junges Schwesternpaar an: Guilelmo vergöttert Fiordiligi, Ferrando schwebt mit Dorabella im siebten Himmel. Und jetzt behauptet doch ihr Lehrer qua seiner Lebenserfahrung, dass kein weibliches Wesen immer und hundertprozentig treu sein könne!

Die beiden Freunde wetten empört mit ihm um eine stolze Summe dagegen. Don Alfonso schlägt ein. Seine einzige Bedingung ist dabei, dass die beiden Jungen zwecks Überprüfung das tun müssen, was er ihnen sagt. Und so fingiert Don Alfonso die vermeintliche Abreise der beiden Liebhaber in ein fernes Kriegsgebiet auf königlichen Befehl hin. Fiordiligi und Dorabella reagieren am Boden zerstört, und tränenreich wird mit säuselnden Worten Abschied genommen.

Nachdem Don Alfonso die Zofe Despina mit einem für ihre Verhältnisse erklecklichen Sümmchen als Gehilfin bestochen hat, verkleidet der Spielmacher Ferrando und Guilelmo als Fremde aus dem Orient, die – von Despina eingeführt – auch sogleich Fiordiligi und Dorabella den Hof machen – pikanterweise überkreuz. Und so nimmt sich Ferrando Fiordiligi vor, während sich Guilelmo an Dorabella heranzupirscht. Doch nur allzu schnell werden sie von den todtraurigen Damen harsch abgewiesen.

Jetzt versuchen sie es auf die Mitleidstour und täuschen einen Selbstmordversuch vor: Sie geben vor, aus Gram Gift genommen zu haben und lassen sich von der als Wunderdoktor verkleideten Despina vermeintlich »retten«. Zwar sind die beiden Mädchen noch nicht schwach geworden, doch beginnen sie immerhin, sich allmählich für die beiden Fremden zu interessieren.

2. Akt

Angestachelt von Despina, die rät, die Abwesenheit der Liebhaber amourös zu nutzen, da es die Herren ja in der Ferne wohl nicht anders täten, werden die beiden Damen nach und nach schwach. Erst fällt Dorabella ihrem Verlangen nach näherer Bekanntschaft mit dem einen Fremdling zum Opfer, später kann auch Fiordiligi der Anziehungskraft des Verführerisch-Unbekannten nicht mehr widerstehen. Unerwartet schnell sind die Mädchen sogar bereit, den Fremden die Hand zum Ehebund zu reichen.

Da löst Don Alfonso das fingierte Spiel auf, denn jetzt hat er die Wette gewonnen. Ferrando und Guilelmo sind verzweifelt und sinnen auf Vergeltung. Die ertappten Mädchen peinigt das schlechte Gewissen, ihre selbst behaupteten hehren Prinzipien so schnell über Bord geworfen zu haben.

Doch der lebenskluge Philosoph beschwichtigt die jugendlichen Gemüter: »Glücklich sei der Mensch, der jede Sache von der guten Seite sieht, und sich in den Wechselfällen des Lebens von der Vernunft führen lässt!«

Act 1

The two young officers Ferrando and Guilelmo, both from prosperous families, have bumped into their friend and teacher, the philosopher Don Alfonso. They are head over heels in love with two sisters, who are as young as they are: Guilelmo idolizes Fiordiligi, whilst Ferrando is in seventh heaven with Dorabella. And yet their teacher, based on a lifetime's experiences, asserts that no female can ever be one hundred percent faithful!

The two friends indignantly wager a large sum that he is wrong. Don Alfonso accepts the bet. His only condition is that the two young men must do whatever he says in order to verify their theory. And so Don Alfonso stages the ostensible departure of the two lovers to a distant war at the command of the King. Fiordiligi and Dorabella are devastated and tearfully bid farewell in the fondest whispers.

After Don Alfonso has offered the maid Despina what is for her a considerable sum of money to be his assistant, the puppet-master disguises Ferrando and Guilelmo as foreigners from the Orient, who – introduced by Despina – also begin to court Fiordiligi and Dorabella immediately – but, interestingly, the other way round. Ferrando focuses on Fiordiligi, whilst Guilelmo has Dorabella in his sights. But all too quickly, they are harshly rejected by the broken-hearted ladies.

Their next attempt is to evoke the ladies' sympathy by faking a suicide attempt: They claim that, in despair, they have taken poison and are then »saved« by Despina, disguised as a miracle doctor. The two girls have not yet weakened, but they are gradually beginning to be interested in the two foreigners.

Act 2

Spurred on by Despina, whose advice is to use the lovers' absence for amorous purposes since the men are probably doing exactly that in distant lands, the two ladies gradually begin to soften. First Dorabella gives in to her longing to become more closely acquainted with one of the foreigners, and then Fiordiligi is no longer able to resist the attractions of the seductive stranger. With unexpected haste, the girls are even prepared to give their hands in marriage to the strangers.

Then Don Alfonso brings his fictional game to an end – he has won the bet. Ferrando and Guilelmo are in despair and plot revenge. The girls, caught out, are full of remorse at having thrown their alleged lofty principles over board so quickly.

But the wise philosopher placates the young people: »Happy is the man who sees everything from the good side and is guided by reason through the trials and tribulations of life!«

Ehret die Frauen! Sie flechten und weben
Himmlische Kränze ins irdische Leben.

Friedrich Schiller (1759–1805)



Wehret den Frauen, sie klammern und kleben,
Klägliche Kletten, am männlichen Leben.

Alfred Kerr (1867–1948)

Jennifer O'Loughlin

Anna-Katharina Tonauer



**DAS VOLLSTÄNDIGE
PROGRAMMHEFT
ERHALTEN SIE
VOR UND NACH DEN
VORSTELLUNGEN
IN UNSEREM FOYER**